



Newsletter November 2024

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel

Liebe Mitglieder,

seit vielen Jahren erinnern wir am 7. November in Kassel an die Reichspogromnacht 1938, an die Stürmung der Kasseler Synagoge, an gewaltsame Übergriffe auf jüdische Bürgerinnen und Bürger sowie auf jüdische Einrichtungen. Mit den darauffolgenden Deportationen in die Vernichtungslager waren sie der Auftakt zum Versuch, jüdisches Leben systematisch zu vernichten. Die Nachkriegsgenerationen hatten sich geschworen, dass das „Nie wieder!“ geschehen dürfe. Nie wieder? Nach dem 7. Oktober 2023 nehmen überall in der Welt wieder antisemitische Übergriffe zu und antisemitische Äußerungen werden salonfähig – auch bei uns in Deutschland, auch bei uns in Kassel. Daher sind wir jetzt gefordert, uns solidarisch zu zeigen und an der Seite unserer jüdischen Geschwister zu stehen, denn für uns ist klar: „Nie wieder ist jetzt!“

Veranstaltungen im November

„Nie wieder ist jetzt!“

Gedenkfeier zu den Novemberpogromen 1938

Seit dem 7. Oktober 2023, dem terroristischen Überfall der Hamas auf Menschen in Israel, haben antisemitische Vorfälle und Straftaten hierzulande wieder erheblich zugenommen. Während verzweifelte Israelis immer noch um das Leben ihrer verschleppten Angehörigen bangen, sehen sich Jüdinnen und Juden in unserem Land zunehmend mit Anfeindungen und Bedrohungen konfrontiert. 2023 verzeichnete die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus in Hessen 528 antisemitische Vorfälle, davon 338 zwischen dem 7. Oktober und dem 31. Dezember.

Die Leiterin von RIAS, Dr. Susanne Urban, erfährt diese beängstigende Entwicklung täglich. Darüber wird sie in ihrem Vortrag mit dem Titel „Immer wieder Judenhass – Die Welle nach dem 7.10 2023“ berichten.

Donnerstag, 7. November 2024, 18:00 Uhr
Bürgersaal im Rathaus Kassel



Bildnachweis: Carl Eberth, Kassel, Große Rosenstraße: Personen betrachten die Zerstörungen und Verwüstungen am jüdischen Gemeindehaus nach der Pogromnacht; 8.11.1938

Wer hat Angst vor Braunau?

Film von Günter Schweiger

Braunau am Inn ist vor allem für eines bekannt – es ist die Geburtsstadt Adolf Hitlers. Doch wie geht die Gemeinde, wie gehen die Menschen mit diesem Erbe und dieser Bürde um? In seinem mehrfach ausgezeichneten Film spürt der Regisseur Günter Schweiger dieser Frage nach, befragt Menschen aus Braunau und stößt dabei auch auf eigene familiäre Verstrickungen.



Der Film wird in Kooperation mit dem 41. Kasseler Dokfest gezeigt.

Freitag, 15. November 2024, 10 Uhr
Gloria-Kino

Bildnachweis: Programm Kasseler Dokfest 2024

Kassel, 30er Jahre: Eine deutsche Trilogie

Film von Catherine Bernstein

Die in Kassel und Deutschland nie gezeigte Filmtrilogie KASSEL, 30ER JAHRE: EINE DEUTSCHE TRILOGIE der französischen Filmemacherin Catherine Bernstein wird in einem Sonderprogramm mit anschließenden Gesprächen mit der Regisseurin und weiteren Gästen zu sehen sein. Moderation übernimmt Elena Padva vom Sara Nussbaum Zentrum.



Die drei zwischen 1996 und 1999 gedrehten Dokumentarfilme gehen in bemerkenswerter Weise in die Auseinandersetzung mit innerfamiliärer Schuld und Verstrickung im Nationalsozialismus und zeigen einen Teil der Kasseler Stadtgeschichte und seiner Bewohner*innen. Mit Hilfe des Stadtarchivs begibt sich Catherine Bernstein außerdem auf weltweite Suche: Was ist aus den sieben jüdischen Mitschülerinnen ihrer Großmutter geworden, die auf den Fotos der in der Nachkriegszeit jährlich stattfindenden Klassentreffen fehlen? Die Regisseurin ist im Anschluss an die Screenings zum Gespräch vor Ort: über Kassel, übers Erinnern und Vergessen und die Aktualität ihrer Arbeit.

Die Trilogie wird in Kooperation mit dem 41. Kasseler Dokfest gezeigt.

Samstag, 16. November 2024 / Sonntag, 17. November 2024, jeweils um 14:30 Uhr
Gloria-Kino

Bildnachweis: Programm Kasseler Dokfest 2024

Politische Gewalt in der nationalsozialistischen Bewegung

Vortrag von Prof. Dr. Jens Flemming

Jens Flemming nimmt in seinem Vortrag die Rolle der politischen Gewalt in der nationalsozialistischen Bewegung in den Blick und geht dabei genauer auf die Geschichte der SA bis zu ihrer Entmachtung 1934 ein. Neben der Rekonstruktion der tatsächlichen Gewaltgeschichte dieser Phase steht dabei auch die Stilisierung und Akzeptanz von Gewalt und Mord als politischen Mitteln im Focus. In Kooperation mit der vhs und weiteren Partnern.

Eintritt: 5 Euro

Donnerstag, 21. November 2024, 18 Uhr
Vhs, Wilhelmshöher Allee 19 – 21, Kassel

Die unbekanntenen Judenhelfer – Wie Zeugen Jehovas im Nationalsozialismus jüdischen Mitmenschen beistanden

Vortrag von Christoph Wilker

Im Nationalsozialismus verbreiteten die Zeugen Jehovas Protestflugblätter, lehnten den Hitlergruß ab und verweigerten den Kriegsdienst. Für diesen Widerstand nahmen sie in Kauf, selbst zu Verfolgten des NS Regimes zu werden. Trotzdem setzten sie sich über den herrschenden Antisemitismus hinweg und halfen ihrer bedrohten jüdischen Mitmenschen. Der Autor Christoph Wilker stellt hierzu sein aktuelles Buch „Die unbekanntenen Judenhelfer“ vor. Mitarbeitende der Gedenkstätte Breitenau werden an diesem Abend zudem auf die Schicksale von Zeugen Jehovas eingehen, die im sogenannten Arbeitererziehungslager Breitenau inhaftiert waren. In Kooperation mit der vhs und weiteren Partnern.

Eintritt: frei

Donnerstag, 28. November 2024, 18 Uhr
Vhs, Wilhelmshöher Allee 19 – 21, Kassel

Rückblick auf vergangene Veranstaltungen

„Baruch Dayan Emet - Gelobt sei der wahrhaftige Richter“

Gespräch mit Rabbiner Shaul Nekrich zu jüdischen Trauerbräuchen

Unter dem Titel "Baruch Dayan Emet - Gelobt sei der wahrhaftige Richter" fand am 14. Oktober 2024 eine Führung durch den jüdischen Friedhof in Kassel-Bettenhausen statt.

Diese Führung wie auch das anschließende Gespräch, geleitet dankenswerterweise von Rabbiner Shaul Nekrich, Frau Debora Nekrich und Pfarrer Reinhard Brand, gaben den



Teilnehmenden Gelegenheit, sich über die wichtigsten jüdischen Trauerbräuche zu informieren.

Diese Veranstaltung der GCJZ-Kassel wurde in Kooperation mit dem Evangelischen Forum-Kassel durchgeführt.

Ausblick auf weitere Veranstaltungen

01.12.2024, 12:00 Uhr, Filmladen

[TEKUMAnnheim – Jüdisches Leben von 1945 bis heute](#)

Ein Film von Isabel Gathof mit anschließendem Gespräch mit der Regisseurin

02.12.2024, 18:00 Uhr, Vhs Kassel

[Erste Schritte in eine gemeinsame Zukunft: Shared Society - eine Vision mit Zukunft](#)

Vortrag von Ruth Ratter (Givat Haviva-Sektion Deutschland)

Gut zu wissen

Wächterdienst

Der freitägliche Wächterdienst vor der Synagoge Kassel ist wieder auf „Winterzeit“ umgestellt:

Er beginnt ab 1. November um 16:45 und endet um 18:15 Uhr.



An dieser Stelle danken wir unseren Kooperationspartnern. Über die untenstehenden Links können Sie sich auch über deren eigenes Veranstaltungsprogramm informieren

[Evangelisches Forum Kassel](#) – [Vhs Region Kassel](#) – [Sara-Nussbaum-Zentrum](#) – [Jüdische Gemeinde Kassel](#) – [Katholische Kirche Kassel](#) – [Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck](#) – [Verein zur Rettung der Synagoge Felsberg](#) – [Deutsch-Israelische-Gesellschaft](#) – [Gedenkstätte Breitenau](#) – [Soroptimist International](#) – [Archiv der Deutschen Frauenbewegung](#)

Wir freuen uns, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen rund um unseren Verein finden Sie auf der Website
[Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel e.V.: www.cjz-kassel.de](http://www.cjz-kassel.de)
[Deutscher Koordinierungsrat: www.deutscher-koordinierungsrat.de](http://www.deutscher-koordinierungsrat.de)
[Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Kassel - CJZ Kassel | Facebook](#)
und
[Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Kassel – CJZ Kassel | Instagram](#)